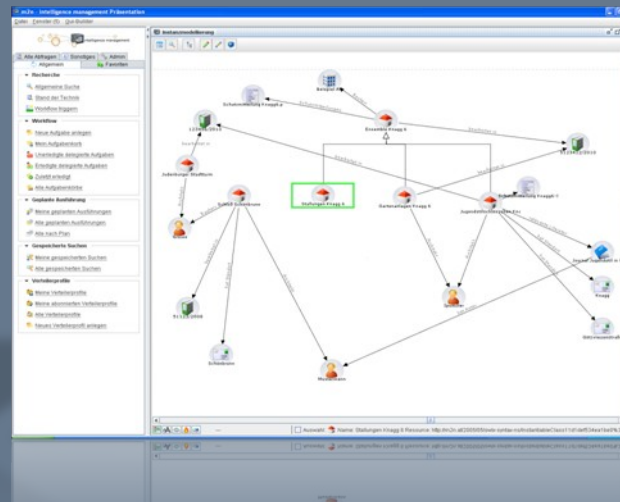
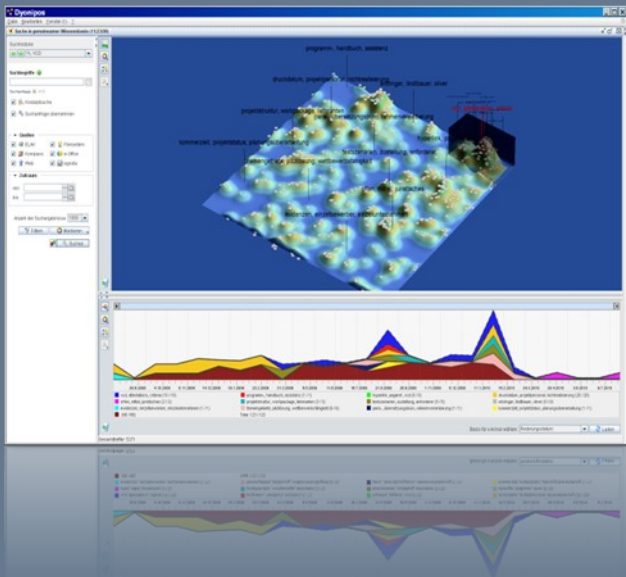


# DOBIS

Denkmalobjektinformationssystem



Dr. Christian Mayer, Bundesdenkmalamt, christian.mayer@bda.at  
Christopher Bickford, ICG Infora, christopher.bickford@icg.eu.com  
Kurt Gründwald, ICG Infora, kurt.gruenwald@icg.eu.com  
Doris Ipsmiller, m2n, ipsmiller@m2n.at

# Wie aus Daten kontextspezifische Informationen werden

Das DOBIS-Projekt des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und des Bundesdenkmalamts

9. 6. 2011, Dr. Christian Mayer, Bundesdenkmalamt

Mag. Kurt Grünwald, ICG Infora

Mag. Christopher Bickford, ICG Infora

# Denkmalschutz in Österreich

Nach gültiger Verfassung Bundessache

Denkmalschutzgesetz aus 1923 regelt:

- ◆ Unterschutzstellung von Objekten entsprechend ihres künstlerischen, historischen oder kulturellen Wertes im Kontext des nationalen Kulturgüterbestandes
  - ◆ Unbewegliche (Gebäude)
  - ◆ Bewegliche (Bilder etc.)
  - ◆ Archäologische Fundstellen
  - ◆ Ausfuhr von Kunstgegenständen
  - ◆ auf Grund einer wissenschaftlichen Argumentation

# Organisation des Denkmalschutzes, Verfahren

Bundesdenkmalamt, BDA (1. Instanz), nachgeordnete Dienststelle des BMUKK:

- ◆ Gegründet 1923, Vorgängerorganisation gegründet 1853
  - ◆ Zentrale Wien Hofburg
  - ◆ Bundesland spezifische Abteilungen (Landeskonservatorate, Außenstellen in den Landeshauptstädten)
  - ◆ Zentrale Abteilungen (Bodendenkmale, Technische Denkmale, Ausfuhr)
  - ◆ Restaurierwerkstätten
  - ◆ Forschungsabteilungen

Bundesministerium für Unterricht Kunst und Kultur, Abteilung L IV/3

Verwaltungsgerichtshof

Konzentrierte und teilkonzentrierte Verfahren

Formalparteien (Länder, Gemeinden)

# Projektgeschichte

## Auslöser:

- ◆ Einführung ELAK für nachgeordnete Dienststellen
- ◆ Benutzte Systeme am Ende ihrer Lebenszeit
- ◆ BDA und BMUKK sind Geodatenstellen im Sinne des GeoDIG
- ◆ Restrukturierung des Bundesdenkmalamtes
  - **2010 gemeinsame Initiative des BMUKK und des Bundesdenkmalamts als hochpriorisiertes Projekt des BMUKK DEMIS (Denkmalinformationssystem)**
- ◆ DOBIS: Denkmalobjekt Informationssystem, Sachdaten
- ◆ ELAK: elektronischer Akt
- ◆ GIS: Geodatenverwaltung
- ◆ e-Archiv
- ◆ Applikationen für die Haushalts- und Personalverwaltung

# Projektstruktur

## ◆ Projektauftraggeber:

MR Dr. Elsa Brunner, BMUKK ...

Präsidentin HR Dr. Barbara Neubauer, Bundesdenkmalamt

## ◆ Projektleitung:

Mag. Maria Hausenblas, organisatorische Projektleitung, ELAK

Dr. Christian Mayer, technische Projektleitung, DOBIS, GIS, e-Archiv

## ◆ Prozessanalyse, Projektmanagement:

Mag. Kurt Günwald, ICG Infora

Mag. Christopher Bickford, ICG Infora

## ◆ Technische Umsetzung:

Doris Ipsmiller, m2n

Markus Klein, m2n

# Zielsetzung I

- ◆ Kosten senken
  - ◆ EDV-Systeme reduzieren, Abläufe beschleunigen
- ◆ Effizienz steigern
  - ◆ Ersatz abteilungsgebundener Arbeitsabläufe durch themenorientierte Prozesse
- ◆ Mitarbeiter unterstützen und entlasten
  - ◆ Wissen kommunizieren, Verwaltungsabläufe automatisieren
- ◆ Außenwirksamkeit gestalten
  - ◆ Einheitliche Spruchpraxis, Rechtssicherheit und zielgruppengemäßer Außenauftritt
- ◆ Serviceorientierung ausbauen
  - ◆ e-Government
- ◆ Zukunft sichern
  - ◆ Flexibilität der Werkzeuge gewährleisten, technische Innovationen nutzen

# Problemfeld: Daten

Daten müssen auf Bestandsdauer eines Objekts verwaltet werden

Technischer und fachlicher Wandel:

- ◆ Ursprünglich nur analog
- ◆ Relevante Informationen nur in Akten zu Verfahren nach DMSG
- ◆ Analoges Archiv (Pläne, Photos)
- ◆ Entstehung abteilungsspezifischer elektronischer Lösungen
- ◆ Insgesamt ca. 90 größere Datenbestände (Fundstellendatenbank, Denkmal-datenbank, Ausfuhrdatenbank)



# Projektziele II

- ◆ Ablöse „lokaler“ Konzepte durch ein einheitliches Datenmodell
- ◆ Homogenisierung der abteilungsspezifischen Datenbestände
- ◆ Aufbau einer optimierten, einheitlichen IT-Lösung
  - ◆ zur Verwaltung von Akten, Sachdaten (inkl. GIS), für Langzeitarchivierung
  - ◆ Wissensmanagement
  - ◆ Integration von Dokumenten, Bildern und Plänen
- ◆ Wissensarbeit statt Aktenschreiben
  - ◆ Kontextualisierte Bereitstellung von Wissensquellen zur Herstellung von amtlichen Dokumenten und Pflege von Sachdaten
  - ◆ Schaffung einer gemeinsamen, BDA-weiten Wissensbasis
- ◆ Kollaboration: Workspace statt Workbench
- ◆ Automatisierte Datengenerierung statt manueller Erfassung
- ◆ Systematisches Qualitäts- und Wissensmanagement von Daten und Abläufen

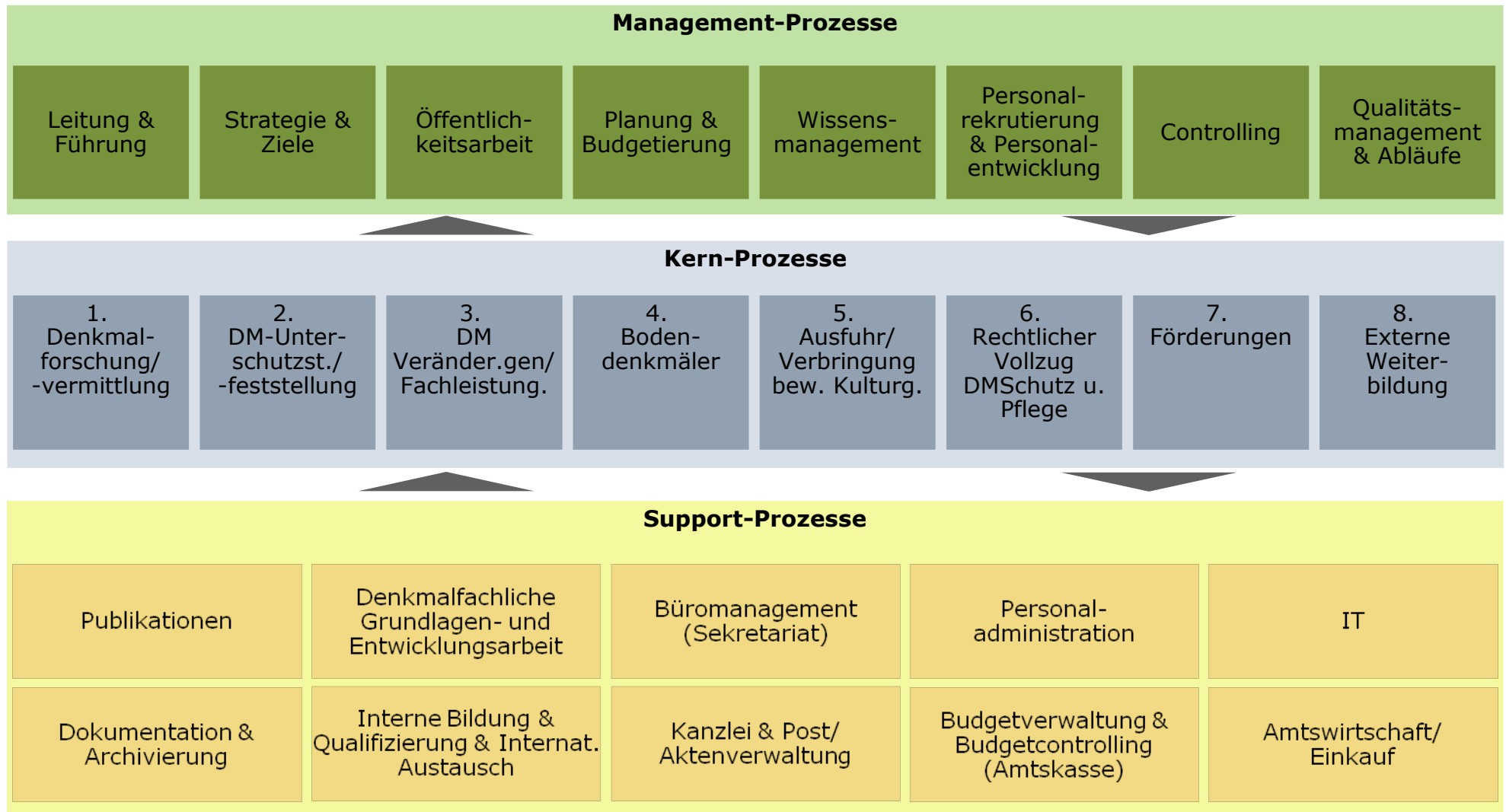
## 3 Schritte:

Erstellung einer Prozesslandkarte

Formulierung von grundlegenden Anforderungen an ein neues Datenmanagement

Abbildung der Geschäftsprozesse: Prototyping

# Umsetzung: Prozesslandkarte

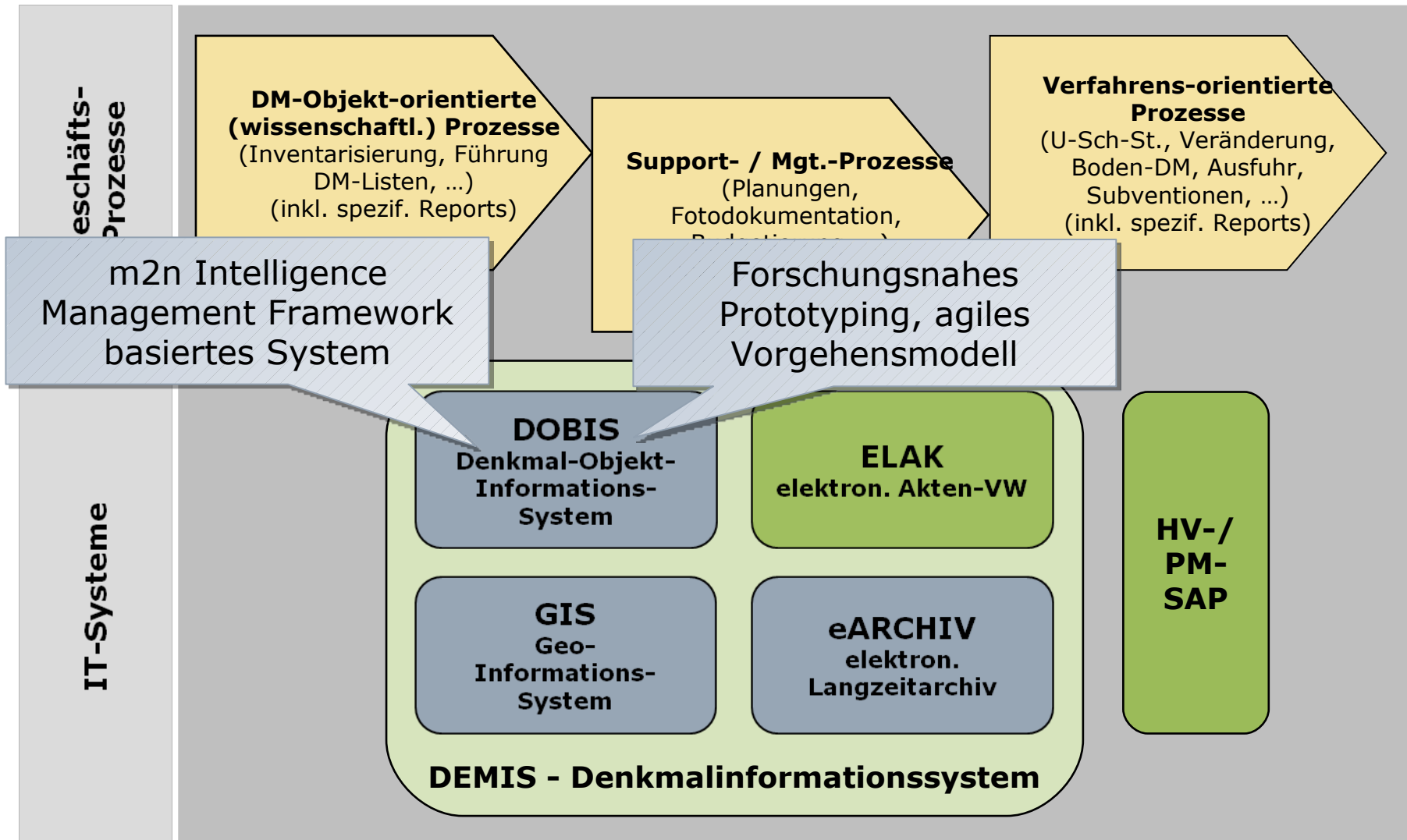


Stand: BDAORG: 01.11.2010

# Umsetzung: Grundlegende Anforderungen IT, Sachdaten

- ◆ Paradigmenwechsel: Akten sind unstrukturierte Daten
  - ➔ Aufbau einer Ontologie, Einsatz von semantischer Suche
- ◆ Daten müssen wissenschaftlichen Kriterien genügen
  - ➔ Terminologie, Standards
  - ➔ Recherche in externen Datenbeständen (Bibliotheken, Inventare)
  - ➔ Retrieval und Knowledge Discovery
- ◆ Daten müssen mobil zugänglich sein
  - ➔ Multichanneling
- ◆ Inhalte müssen kollaborativ erstellt werden können
  - ➔ Workspaces
- ◆ Externe Partner müssen einbezogen werden können
  - ➔ Erweiterte Workspaces
  - ➔ Schnittstellendefinitionen
  - ➔ Zugänglichkeit über Portal
- ◆ Dauerhafte Speicherung von Inhalten und Dokumenten
  - ➔ E-Archiv

# IT Landkarte



# Umsetzung: DOBIS-Denkmalobjektverwaltungssystem

„Arbeitspferd“ zur Verwaltung von Sachdaten (bewegliche und unbewegliche Objekte)

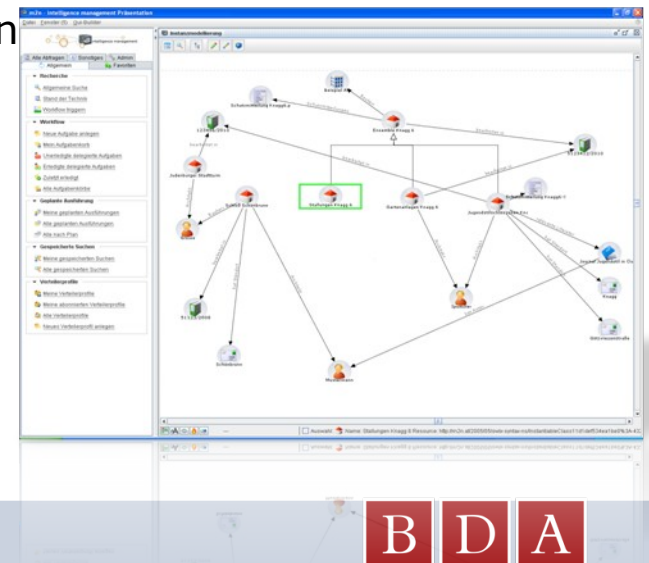
- führendes System
- sämtliche anderen Informationen
  - Verfahren
  - Subventionen

werden auf DOBIS bezogen

- Nimmt Objekte unabhängig vom Rechtsstaus auf
- Verwendet zur Identifikation von Objekten auch IDs anderer einschlägiger Daten haltender Stellen (GWR, BEV, etc.)
- Wird unter CITRIX betrieben
  - Über ein Portal zugänglich

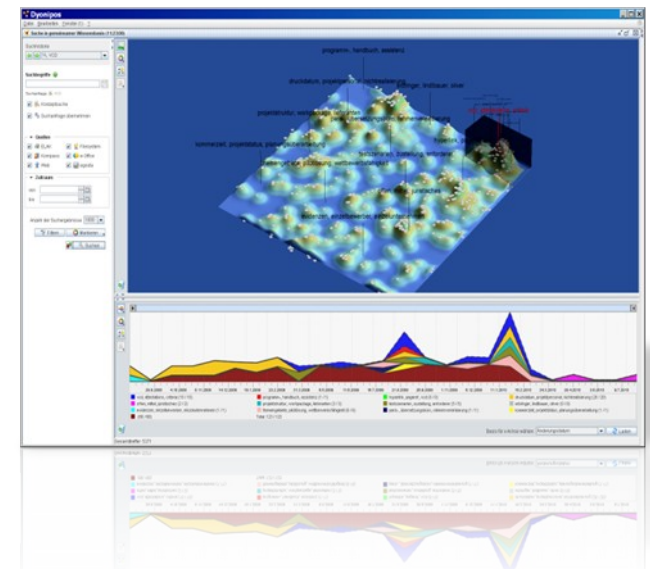
# DOBIS: einige Charakteristika

- ◆ Ontologische Datenbank
- ◆ Ordnet nach flacher Terminologie
  - ◆ Dreistufiger Thesauros
  - ◆ Entspricht der für die Publikationen des BDA verwendeten Termini
- ◆ ordnet jedem Objekt Dokumente (Texte, Photos, Pläne) zu
- ◆ Kann Hierarchien abbilden:
  - ◆ Teile von Objekten können angesprochen werden
  - ◆ Jedem Teil können Dokumente zugewiesen werden
  - ◆ Jedem Teil kann unabhängig von allen anderen Teilen ein Rechtsstatus zugewiesen werden



# DOBIS: einige Services

- Mobiles Arbeiten: Handyapplikation
  - ➔ Vor Ort Zuordnung von Dokumenten (Photos) zu Objekten
  - ➔ Abrufen von Informationen zu Denkmälern für Mitarbeiter und die interessierte Öffentlichkeit
- ◆ Semantische Suche in
  - ➔ Akten
  - ➔ Elektronische Bibliothek des Bundesdenkmalamtes
  - ➔ Bibliotheken
  - ➔ Sammlung von Richtlinien und Standards
  - ➔ Sachlich verwandten Datenbanken
  - ➔ Datensätze von DOBIS selbst

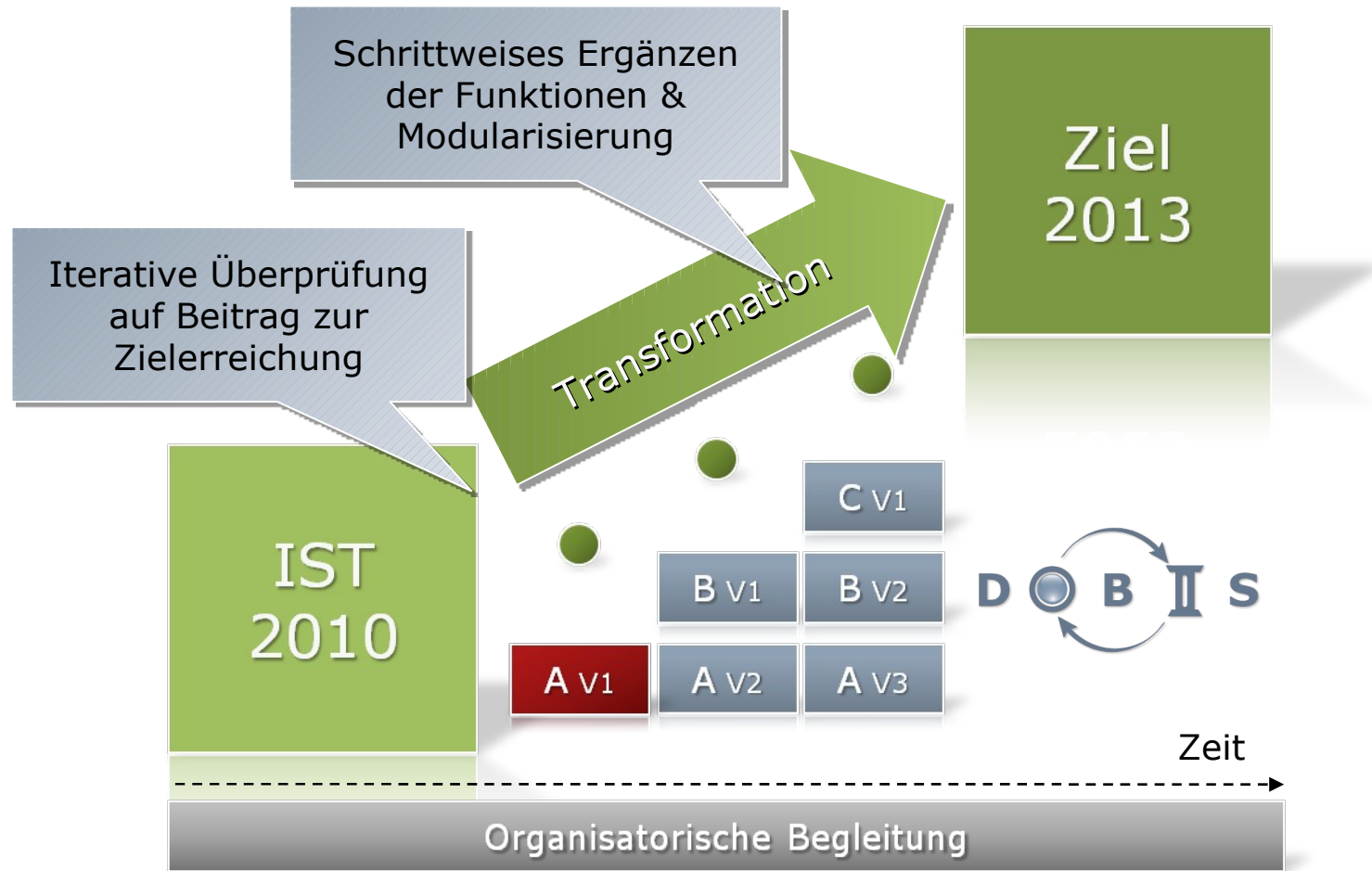




# Wirkung

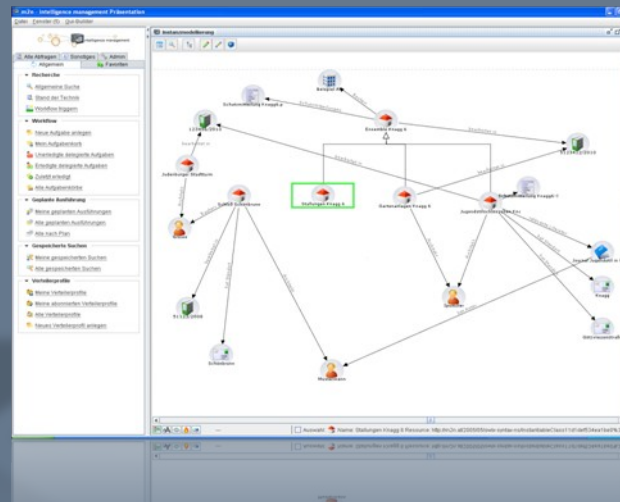
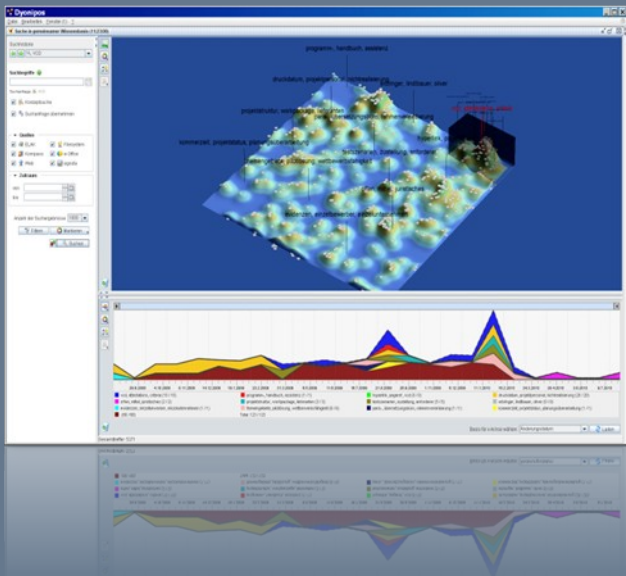
- ◆ Veränderung der Arbeitskultur
- ◆ Verbesserung der internen Kommunikation
- ◆ Verbesserung der externen Kommunikation
- ◆ Verkleinerung der Reibungsflächen mit der Öffentlichkeit
- ◆ Vermehrung der Beteiligten am Denkmalschutz
- ◆ „Echtzeitzusammenarbeit“
- ◆ Einbettung Denkmalschutz in die Datenlandschaft der öffentlichen Hände
- ◆ Standardisierte Vorgangsweise in fachlicher und behördlicher Hinsicht
- ◆ Rechtssicherheit

# Zeitplan



# DOBIS

Denkmalobjektinformationssystem



Dr. Christian Mayer, Bundesdenkmalamt, christian.mayer@bda.at  
Christopher Bickford, ICG Infora, christopher.bickford@icg.eu.com  
Kurt Gründwald, ICG Infora, kurt.gruenwald@icg.eu.com  
Doris Ipsmiller, m2n, ipsmiller@m2n.at